

Mein wehrtestes Leben,
 Dir soll sich mein Herz
 Beständig und treulich auf ewig ergeben.
 Komm Tod! komm Schmerz!
 Ich will dich erleiden!
 Ist es für dich, so sterb ich mit Freuden.
 Du Seele &c.

Zehender Auftritt.

Didonis Gemächer.

Dido, hernach Aeneas.

Dido. Ich will nicht mehr in der Ungewißheit meines Verhängnisses leben. Es ist nunmehr Zeit, daß Aeneas das letztemahl versuchet werde.

Aen. Ich komme, O Königin! auf das neue deinen Berweiß anzuhören, ich weiß, daß du mich einen Undanckbaren, Treulosen, Lügenhaften, Meyneidigen, und Unwürdigen nennest, also fühle nur deinen Zorn, und nenne mich wie du willst.

Dido. Nein, ich bin nicht erzürnet, ich werde dich auch keinen Ungetreuen, Lügenhaften, noch Undanckbaren nennen, ich verlange dich nicht mehr unserer Liebe zu erinnern; ich verlange Rath von dir, und nicht Liebe. Gehe dich.

(Sie setzen sich.)

Aen. (Was wird sie sagen?)

Dido. Du siehest wol, O Aeneas, daß mein angehendes Reich, mit Feinden umgeben ist; ich habe bishero die Bedrohung, und Wuth verachtet, wahr ist es, allein der beleidigte Jarba wird mir, da ich deiner Unterstützung beraubt bin, aus Rache sowohl das Leben, als das Reich benehmen; bey so zweifelhaften

h

ten